

I 186/2007 (FD)

**Interpellation überparteilich: Unternehmenssteuerreform II (05.12.2007)**

Die Regierung wird gebeten, im Zusammenhang mit der Abstimmung über die Unternehmenssteuerreform II (USR II) folgende Fragen zu prüfen:

1. Entwicklung der Unternehmenssteuern

- a) Wie haben sich die Unternehmenssteuer-Einnahmen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt
  - im Verhältnis zum BIP-Wachstum?
  - im Verhältnis zu den gesamten Steuereinnahmen?
- b) Wie hat sich die Unternehmenssteuerreform I auf die Entwicklung der Steuereinnahmen ausgewirkt?

2. Einbezug der Kantone

- a) Entspricht die USR II den Vorstellungen des Finanzdirektors?

3. Auswirkungen der Teilbesteuerung

- a) Wie wird sich die Dividenden-Teilbesteuerung bei der direkten Bundessteuer auf unseren Kanton auswirken?
- b) Wie sieht das Durchschnittsprofil des Aktionärs aus, der durch die Teilbesteuerung entlastet wird?
- c) Wie beurteilt der Regierungsrat die Aussage der politischen Linken, dass die qualifizierte Beteiligung als Voraussetzung für eine Teilbesteuerung die «Reichen» bevorzuge?

4. USR II als KMU-Steuerreform

- a) Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass nicht nur Kapitalgesellschaften, sondern auch Personengesellschaften (Gewerbebetriebe, Landwirtschaftsbetriebe) von der USR II profitieren werden?
- b) Mit der USR II sollen Personengesellschaften insbesondere in Übergangsphasen entlastet werden. Wie werden sich diese Massnahmen auf unseren Kanton auswirken?
- c) Beinhaltet die USR II auch administrative Vereinfachungen für KMU?

*Begründung (05.12.2007):* schriftlich.

Heute werden die Gewinne der Unternehmen doppelt besteuert – einmal beim Unternehmen und einmal bei Aktionär. Diese wirtschaftliche Doppelbelastung verteuert Risikokapital, hemmt das Wachstum von jungen und innovativen Gründungsunternehmen und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen. Auch bei der Nachfolgeregelung wirkt sich die wirtschaftliche Doppelbelastung sehr negativ aus.

Mit der USR II soll diese Doppelbelastung auf Bundesebene gemildert werden. In den meisten der 30 OECD-Staaten wurde die wirtschaftliche Doppelbesteuerung bereits gemildert oder beseitigt. Auch über die Hälfte der Kantone kennt bereits eine Teilbesteuerung der Dividenden.

Ebenso werden mit der USR II zahlreiche steuerliche Ärgernisse eliminiert, welche die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) stark belasten. Insbesondere sollen steuerliche Hindernisse bei der Nachfolgeregelung abgebaut werden.

Die USR II entlastet in erster Linie die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Die KMU bilden das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft, sie beschäftigen über zwei Millionen Menschen bzw. rund zwei Drittel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserem Land.

Durch die USR II werden der Standort Schweiz entscheidend gestärkt und wichtige Wachstumsimpulse ausgelöst.

*Unterschriften:* 1. Herbert Wüthrich, 2. Roland Heim, 3. Claude Belart, Urs Allemann, Martin Rötheli, Thomas A. Müller, Chantal Stucki, Roland Fürst, Rolf Späti, Adrian Flury, Beat Allemann, Silvia Meister, Jakob Nussbaumer, Konrad Imbach, Susan von Sury-Thomas, Alfons Ernst, Stefan Müller, Willy Hafner, Edith Hänggi, Hans Abt, Kurt Friedli, Roman Stefan Jäggi, Ursula Deiss, Esther Bosshart, Christian Imark, Beat Ehram, Josef Galli, Thomas Eberhard, Samuel Marti, Bruno Oess, Fritz Lehmann, Hansjörg Stoll, Yves Derendinger, Beat Wildi, Beat Loosli, Enzo Cessotto, Walter Gurtner, Heinz Müller, Ernst Zingg, Andreas Schibli, Thomas Roppel, Robert Hess, Christina Meier, François Scheidegger, Alexander Kohli, Irene Froelicher, Beat Käch, Andreas Eng, Christian Thalmann, Remo Ankli, Kurt Henzi, Rosmarie Heiniger, Reinhold Dörfliger, Philippe Arnet, Heinz Bucher, Markus Grütter, Annekäthi Schluop, Verena Meyer, Ruedi Nützi. (59)